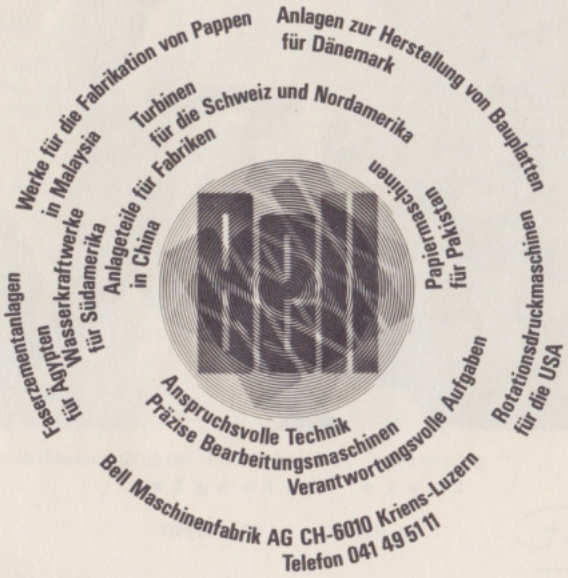
A.Z.
LUZERN

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmie

C01 70349317
CHRISTOPH MEIER
BODENHOFSTR. 4

6005 LUZERN



die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich

1/90

**Wer zu uns kommt,
kann seine Unabhängigkeit erklären.**

**Luzerner
Kantonalbank**

Kommen Sie zur Kantonalbank.

der Redaktor

Lieber Leser

zwei Bilder habe ich ausgesucht, weil sie für mich Sehnsüchte ausdrücken, die man vermutlich nur während den Wochen so intensiv hat, in denen man sich RS (recht schei...) fühlt.

Jürg Stuber

Redaktionsschluss für die SPUR 2/90: Freitag, 8.Juni'90

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Guido Portmann
Schmiedhof 2
6030 Ebikon

Altpfader
Walter Lips
Buchenstrasse 4
6020 Emmenbrücke

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Spurleser/innen

im vergangenen Dezember fand unsere **Führerversammlung** (Generalversammlung) statt. Nebst den üblichen Traktanden wurde auch das Jahresprogramm 1990 vorgestellt. Eine grosse Anzahl von Anlässen auf Corpsebene wird auch in diesem Jahr wieder angeboten (Führer/innen-Abende, Ausbildung, Musegg-OL, Eisenbahnralley, Venner- und Wolfsführerinn-Lager, Georgstag usw.). Ich freue mich jetzt schon auf die vielen Anlässe und die Zusammenarbeit mit den Helfer/innen im Hintergrund, ohne die ein solches Programm überhaupt nicht denkbar wäre.

Die **Abteilung Zytturm** hat eine neue Abteilungsleitung mit vielen neuen Leuten. **Piet Luethi / Ferry** ist der neue Abteilungsleiter. Der bisherige AL Cheese wird auch weiterhin in der Abteilung tätig sein. Vor allem den neuen Leuten möchte ich recht herzlich danken, dass sie eine neue und nicht immer leichte Aufgabe übernommen haben.

Inzwischen ist auch die Sammelaktion für die **Sanierung des Pfadiheimes** gestartet worden. Die Pfader und Wölfe werden soviel Geld wie möglich "zusammenbetteln", damit noch in diesem Jahr mit den Arbeiten begonnen werden kann. Das Ganze ist mit einem attraktiven Wettbewerb verbunden.

En schöne Früehlig ond
vell Glöck bem Sammle

Urs Balmer /Haas
Corpsleiter

ABTEILUNG ZYTTURM

lieber spurleser,

auf jahresbeginn haben wir die abteilungsleitung neu strukturiert. unsere abteilung umfasst insgesammt 203 pfadi.diese sind auf 7 einheiten verteilt:

3.stamm	kaa
7.stamm	sioni
9.stamm	kotuko/chil

diese grosse zahl ist bestimmt eine herausforderung für die abteilungsleitung. nach mehreren höcks mit der führerschaft, haben wir uns geeinigt, dass aus jeder einheit mindestens ein(e) vertreter(in) im abteilungsteam sein muss. so möchten wir verhindern, dass es eine polarisation in der betreuung der einheit gibt. das neue abteilungstaem sieht wie folgt aus:

1.stufe

claudia conte/toppy	neu
sandra knüsel/pumuckel	neu
silvia basler/raschka	neu
ralph strahlberger	neu

2.stufe

piet luethi/ferry	neu
erich pfenniger/cheese	
philip kronenberg/schlapp	
hanspeter schorro/trops	neu

an dieser stelle möchte ich schon im voraus maja villiger (posita) und thomas nyffenegger (murmel) für all die geleistete arbeit ganz herzlich danken. sie werden uns während der übergangsphase noch begleiten, möchten aber nicht mehr offiziell in der abteilunsleitung sein.

die meisten im abteilungsteam sind neu. wir haben viele verrückte,vielleicht utopische ideen, wie eine abteilung aussehen könnte.
ein mangel in der abteilung zytturm ist bestimmt der schlechte kontakt unter den einheiten. ein erster versuch,diesen kontakt zu fördern, findet am 11. februar statt. wir gehen mit der abteilung ab venner.-(3.-)stufe in der bäckerstube zmörgelen. offiziel haben sich zu meinem erfreuen 45 pfadi angemeldet.

ich bin überzeugt, wir können viele unserer utopien in die wirklichkeit umsetzen und werden zusammen ein gutes pfadijahr erleben.

der abteilungsleiter

mit einem pfadigrüessli

piet

dates:
güdismäntig 18-20 uhr für alli agfrässene-verfrässene museggler öppis znacht

1./2. sept. abteilungsweekend ab führerstufe

1.-11. okt. aulala corps musegg

...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

Neu auch in Rothenburg-Station (Zufahrt ab Bahnübergang)

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre
in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

Vor 25 **Jahren** haben wir Museggler einen kühnen **Traum** verwirklicht: Unser **Heim.** Auch **Du** hast schon oft mit **Stolz** davon erzählt: Unser Heim.

Und wir haben es gebraucht, unser Heim, bis das Gebälk erzitterte und die Bretter sich bogen.

Nun braucht unser Heim uns, **Dich.** Nach 25 Jahren treuem Dienst muss es neu aufpoliert werden. **300'000.--**, dreihunderttausend! Franken müssen für die notwendigen Unterhaltsarbeiten zusammenkommen.

Röbi Wyss lässt uns nicht im Stich. Aber nicht der Gedanke an Deinen **Papierkorb** hat ihn bei obigem Werk inspiriert! Nun zählen wir auch auf DICH. Jetzt darfst auch Du unser Heim nicht im Stich lassen.

Werde **aktiv** mit uns; bohr den reichen Onkel in Amerika an, oder die liebe Tante Frida aus dem Emmental, DICH selbst, oder wen auch immer; Hilf, **HELP!** uns mit Einsatz und Fantasie **Spender** finden für unsere Heimrenovation.

Für das Finanzkomitee Pfadiheim Musegg

Christoph Meier, Piano

Christoph Meier, Piano

Spendenkonto: SKA 6002 Luzern, zugunsten Konto Nr. 100921-60-2, Heimverein Pfadi Musegg, Vermerk: Renovation Pfadiheim

PFADI MUSEGG

Au-la

1.-11. OKTOBER 1990

LIEBER AUSLANDLAGERFAN,
RESERVIERE DIR JETZT SCHON
DIE HERBSTFERIEN (1-11 OKT.)
FÜR DEN EINMALIGEN PFADI-
TRIP. ES STEHEN ZWEI ZIELE
IN AUSSICHT :

- GÖTZIS (ÖSTERREICH)
- UNGAREN

OFFIZIELL ANMELDUNGEN WER-
DEN VOR DEN SOMMERFERIEN
HERAUS KOMMEN.

Es grüessli
piet

LUEGISLAND '90

Aufbruch zu neuen Ufern

Unter dem Motto "Luegisland 90" hat unsere Abteilung einen schwungvollen Start in die Neunzigerjahre gemacht. Nachdem im vergangenen Jahr innerhalb der Abteilung vornehmlich Funkstille herrschte, soll sich dies nun zünftig ändern !

Aus diesem Grund traf sich denn die gesamte Abteilungsspitze am 27. Januar zu einem Höck, um die Marschrichtung für die Zukunft festzulegen. Und diese Zukunft soll wieder vermehrt geprägt sein von gemeinsamen Aktivitäten, von verrückten Unternehmungen und vor allem von Plausch und Zusammengehörigkeit, für welche ja der Name Luegisland steht.

Auch wenn noch nicht allzu viel aus der Schule geplaudert werden soll, so kann ich doch schon verraten, dass innerhalb der Abteilung bereits höchst interessante Pläne für's 1991 geschmiedet werden. Doch darüber soll zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher berichtet werden. Schliesslich steht uns erst noch das Jahr '90 in's Haus, und auch da soll ja allerlei los sein. Neben der Organisation von Anlässen für die ganze Pfadi Musegg, wie zum Beispiel dem Wölflifussballturnier oder der Museggstafette, soll vor allem abteilungsintern einiges unternommen werden.

So stehen denn auch in naher Zukunft einige Anlässe auf dem Programm, so beispielsweise ein Kegelturnier und ein Skiweekend für die Führerinnen und Führer. Aber auch den Pfadern und Wölfen soll etwas geboten werden, und so planen wir denn auch wieder einmal einen ganztägigen Abteilungsausflug, dessen Ziel aber an dieser Stelle noch nicht verraten sei. Man sieht also, in der Abteilung Luegisland ist wieder ganz schön was los .....

Aber auch im letzten Jahr war innerhalb der Stämme und Meute einiges los, wofür ich den Führerinnen und Führern wieder einmal ein ganz grosses Kränzchen winden möchte. Erst durch ihren unermüdlichen, oft leider auch von Undank geprägtem Einsatz ist es überhaupt möglich, einen erfolgreichen Pfadibetrieb aufrecht zu erhalten ! Deshalb ist es immer wieder wichtig, dass wir nicht vergessen, dass auch ein Pfadiführer oder eine Wölfliführerin ab und zu einen Motivationsschub brauchen, sei dies durch Lob, oder aber auch durch aufbauende Kritik. Denn nichts ist für die Pfadi tödlicher, als wenn ihr bloss Gleichgültigkeit entgegengebracht wird. Und wie mir scheint, verdienen die Führerinnen und Führer unserer Abteilung durchaus unser Lob !

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Grosswangen Luzern Sursee Zell

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Soldenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

Camping + Trekking
SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft

- Grosse Auswahl an Leicht- und Familienzelten, Schlafsäcken, Kochern, Rucksäcken, Freizeitkleidung, Wanderschuhen usw. usw.
- Versand überallhin, auch zur Ansicht
- Ganzjährige Zeltausstellung und Laden in Zürich
- Fachkundige Beratung. Tadelloser Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Spur

Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und wieder einmal allen Füh - rerinnen und Führern für ihren tollen Einsatz danken ! Gerne zähle ich auch dieses Jahr wieder auf eure tatkräftige Unterstützung und hoffe, dass ihr weiterhin mit Begeisterung dabei sein werdet; mit einer Begeisterung, welche wir hoffentlich mit gemeinsamen Anlässen noch steigern können.

Ein Hoch auf Luegisland 90 und mit Pfadigrüssen!

P. von Dach / Fink

Die Abteilung Luegisland präsentiert:

9. Wölfli - Fussballturnier '90

Wann: Samstag, 28. April 1990, 14 bis 17 Uhr
Wo: Dreifachturnhalle Wartegg, Luzern
Wer: Alle Wolfsmeuten der Pfadi Musegg
Preise: Wanderpokal für den Sieger, weitere Preise für Ränge 1-3

Anmeldung und Auskünfte bei: P. von Dach
Genossenweg 1
3012 Bern Tel. [031] 24 21 52

Auf zahlreiche Teilnahme und auf ein spannendes und faires Turnier freut sich

Fink

Luegisland Exklusiv !

KAA UND SIONI AUF HEISSER SPUR

Pit

Peddington

Wir hatten beim Kunsthaus Antreten mit Sioni zusammen. Wir hatten uns in fünfer Gruppen eingeteilt! was sehr lange ging.... Wir mussten ein Mädchen suchen.Das Mädchen war die Tochter von bambi.Bambi war ein alter Mann.

I ♥ Sher Lock Holmes

Halley

Paddington

Pit

Die Entführer hatten alle ein ein oder zwei Buchstaben am Rücken.

Pit war ein Maler.
Karin war auch eine Malerin.
Paddington war ein Agent.
Halley war ein Fotograf.

Das Losungswort hiess: "Wunderbarer Zauberkreis,will mer jetzt alles über dich weiss."

Allen hat es sehr Spass gehabt.Super...
"Das war meine beste Uebung...",sagte Halley
als er anschliessend aus der Beiz kam....

Bambi

Basil

Chräbu

Meute Kaa aaa aaa

Karin

SIONI

Das ist unser Haus. Klein aber oho!

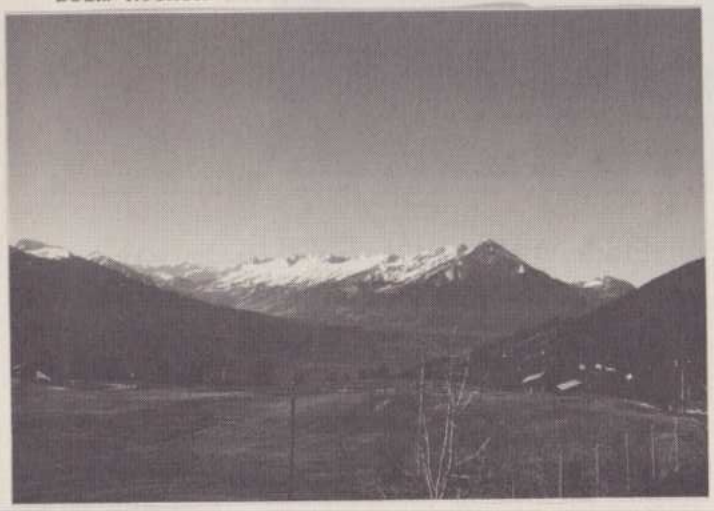
Naja, es hat lange gedauert bis ihr wieder mal von uns hört. Dafür ist es noch recht interessant. Wir wollen schliesslich eure kostbare Zeit nicht zu lange beanspruchen für unnützes Zeug.

Also kurz! Wir gehen im nächsten Sommer ins Lager.(Ist ja klar!) Und zwar hat es uns nach BEATENBERG verschlagen.

Grund: 1. siehe Photos
2. .....
3. ..... etc.

Dies liegt oberhalb von Interlaken und in der Nähe der Beatushöhlen.Dorthin hat es uns in der letzten Sommerferienwoche vom 11.- 17. August verschlagen, auf eine Alp oberhalb des Dorfes. Das einzig Richtige für unsere Wölfe.

Beim Recken unterstützen uns Piet und Toppy, ich glaube man kann sagen, mit Erfolg. Ohne die beiden wäre es für uns noch problematisch geworden.(ohne Auto) Wir möchten daher auch noch an dieser Stelle recht herzlich danken für eure Unterstützung. Merci!



Mit herzliche Wolfsgrüsse d'Laima

Die Aussicht!!!

Rückspiegel der Meute Rikki

Liebe Leser,

Zu unserem Rückblick was unsese Wölfe so erlebt haben gehört mal sicher das "Grittibänze" machen beim Zäi am 6.1 1990. Jeder Wolf konnte also sein eigenes Teigmann herstellen und hinterher mit Genuss mampfen.

Zuerst gabs ein "Töteli" Unser Slogan: "Cheese"

Unser OL in der Stadt darf man natürlich auch nicht vergessen sowie ein "glitschiger" Nachmittag auf dem Eisfeld, schwubs, rutsch, autsch da lag wieder ein Wolf.

Am 20.1 1990 war der Übertritt angesagt. Im Gebiet Dietschiberg wurde alles von den Pfader 2. Stamm + 5/6. Stamm vorbereitet. Ganze 6 Wölfe wurden von den Pfadern aufgenommen.

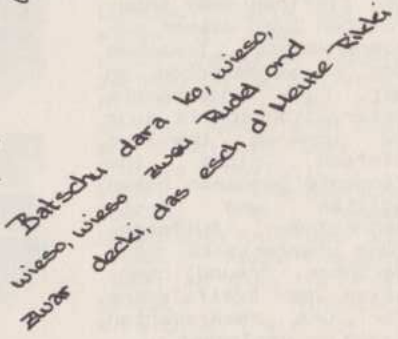
Peti Studer
Carlo Studer
Lukas Theiler
Mathias Felix
Silvan Späni
Livio Ronchatti

Als nächstes grosses Ereignis ist das "Skiweekend" auf der Rigi geplant. Leider sieht es mit dem * * * * nicht so rosig aus, doch für eine Schneeball wirds hoffentlich reichen.

Dies wärs gewesen die "alten" News von der Meute Rikki in Kürze.

Euses Bescht
die ganze Meute Rikki

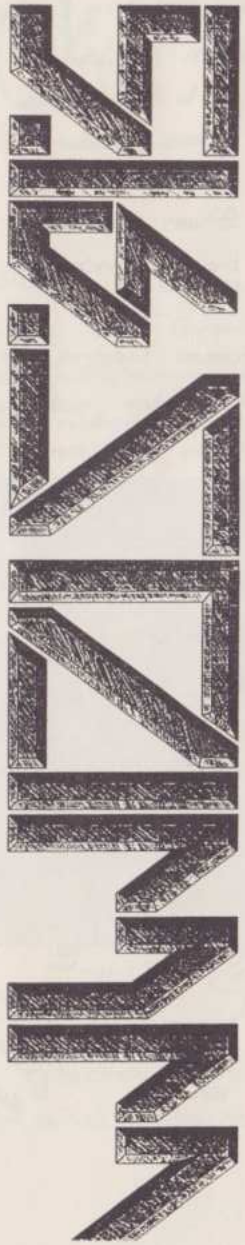
Schloss ietz



SO-LA 1989 TAMINS

An einem gewissen Morgen zu einer gewissen Zeit trafen sich in der Nähe eines gewissen Brunnens eine gewisse Menge gewiss gutgelaunter Mitglieder eines gewissen STAMMes (**S**onder **T**hema **A**m **M**ontag **M**orgen) und nicht zu vergessen eine gewiss grössere Menge gewisser anderer, welche sich zu den Angehörigen eines gewiss allerseits bekannten Trupps zählten (und dies immer noch tun) (ich hoffe, alle haben das gewisse Wissen, um zu wissen, dass es sich - ohne sich eines schlechten Gewissens zu wissen -bei den gewissen Obengenannten um gewisse gewissenlose Mitwisser gewissen Wissens handelt [5./6. Stamm und Ufertrupp]).

Nach einem viele friedlich schlafende Bürger aus den Federn fahren lassenden Tschambaffiii(über die Anzahl der "f's" und der "i's" wurde ich leider bis zum heutigen Tage im Unklaren gelassen), betraten wir wie üblich den mit sich über die schlecht erzogene Jugend von heute ärgernden Zivilpersonen angefüllten Zug, dessen soebenerwähnte Insassen das so wunderschön an der Türe angebrachte Reservationsschild sehr zu unserem Unwillen einfach nicht zur Kenntnis genommen haben wollten und trotz mehrmaliger Aufforderung unsererseits nicht geruhten, freundlicherweise den zweifelsohne für uns reservierten Wagen zu verlassen.
Sowohl Chupa und Hit als auch alle weiblichen Mitglieder des Führerteams mussten zu ihrer grossen Sorge bald feststellen, dass ihnen kein Mittel zur Übertönung der allgemein zu singen anhebenden Masse gegeben ward (Wie dieser doch recht alte Waggon der SBB dem heftigen Ansturm der von uns ausgehenden Schallwellen bis Tamins standhalten konnte, ist mir noch immer unerklärlich).
Nachdem die Taminser die Durchackerung ihres geliebten Dorfes durch gewisse Kauffreudige überstanden hatten, begannen sich auf einer wunderschönen, etwas abseits gelegenen Wiese mehrere, von vorherigen Lagern gezeichnete Zelte von der doch so öden Eintönigkeit der Wiese abzuheben. Sarasani, Lagerturm, sowie natürlich auch das aus geruchstechnischen Gründen wie immer etwas abseits gelgene Blachezelt (dessen Namen ich nicht nennen will, denn solche Wörter soll man in einer Zeitung solchen Niveaus nicht verwenden), trugen sehr zur Zier unseres Lagerplatzes bei.



HIKE

Ausschnitt aus einer bekannten Volkssage

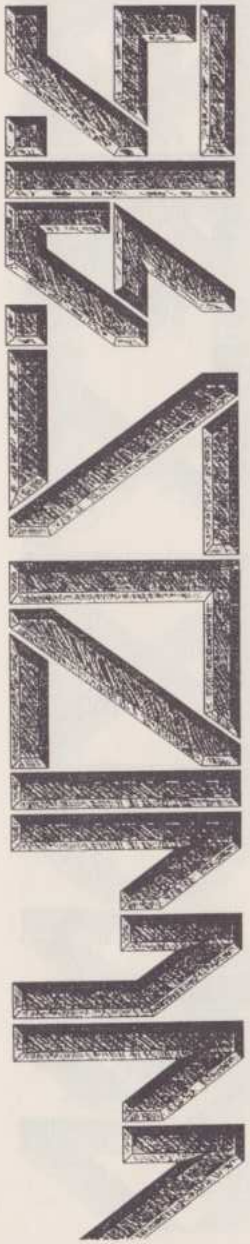
(Patr.Fuchs)
"...So zögeten sie âlleso
frömmiglîchen gemiûtes
von dânnen
zu sûchen des nâchesten
bâhnehof dirre wêlecher
siû um diu
Mônete îre mâchete
lichtiglich um des
gezûges will."

Übersetzung der Mittelhochdeutschen Originalfassung:

...So zogen sie also frommem (frohen) Mutes von dannen (fort), den nächsten Bahnhof zu suchen, der sie um ihre Moneten leichter machte um des Zuges Willen.

Ab jetzt verzichten wir auf den Mittelhochdeutschen Originaltext (unserem Leser zuliebe)

Nun waren sie also fort, die 7 Schweizer Franken, die uns aus der Lagerkasse zur Verfügung standen; aber dank unserer äusserst kreativen Begabung gelang es uns, vorausschauend, wie wir waren, mehrere bunte Papierfetzen (die Menschen nennen das: "Geld") mitzu...schmuggeln wäre übertrieben. Schon nach kurzer Bälde erreichten wir, genauer gesagt, der Zug um uns herum ein grösseres Kaff genannt Thusis, wo wir, überglücklich über die wiedergewonnene Zivilisation unser in der Klammer erwähntes vernünftig durch Lebensmittel aller Art ersetzten. Nach gewissen Streitereien und Trötzeleien (dessen bestimmt ungenannt bleiben wollende Auslöser aus soeben - von - ihnen-gelesenen Gründen geheimgehalten werden) zog schliesslich eine ein bisschen gekränkt-schmollende Hälfte alleine los. Ein wunderschönes Plätzchen inmitten wunderschöner Wochenendhäuser hatte wir uns (die Hälfte) in den Kopf gesetzt. Nur den Hund des Bauers, dem das Land gehörte, fanden wir gar nicht lieb, da er uns trotz heftiger Diskussion (Wir:sei lieb,Er:Knurr) nicht durch seines Herrchens Scheunentor lassen wollte. Dem Charme gewisser uns begleitender Ufertrüpplerinnen konnte jedoch auch ein so hartgesottener Hund nicht widerstehen, sodass er sich schlussendlich unter Protest zurückzog und wir endlich zu unserem Biwakplatz kamen.(Gewisse nicht Nennenswerte zogen es schliesslich vor, in Freund Hunds Armen in der Scheune zu übernachten). Zur Erläuterung des zweiten Tages stellen Sie sich am besten den ersten vor; einfach in umgekehrter Richtung.



WANDERUNG

Drei Tage unserer viel zu kurzen zwei Wochen stellten wir wie immer der Wandern - und -Geländesport - Gedenkzeit zur Verfügung, von welcher wir jedoch einen grossen Teil mit Bärgliufen-oben-düren-und-änenwieder-aben-Tschumpelie verwenden mussten. Wie dem auch sei, nach (unzählbar) vielen (Milliarden, Billionen, Pimpillionen, Äonen; [hoch siehe letzte vier Wörter]) horizontal sowie auch vertikal bewältigten Metern und ein paar nicht nennenswerten Unterbrüchen (Pausen), die einigen Nachzüglern wie immer gar nicht auffielen, kamen wir endlich dort an, wo es (wie immer) rundherum hinunterging (das haben Berggipfel nun mal so an sich) und (wie immer) der allerseits beliebte Dunst der die normalerweise so grandiose Aussicht beschränkte. Unser Erzürnen über diesen Umstand war jedoch nur von kurzer Dauer, da uns ein längerer Aufenthalt auf dem Gipfel (2160 M.ü.M.) versagt blieb; denn es wurde, wie es uns die Führerschaft mit eherner Bestimmtheit prophezeit hatte, die Zeit knapp und die Dukelheit hätte uns fast eingeholt...aber glücklicherweise geht es ja hinunter schneller als hinauf (wer dies nicht glaubt, wende sich bitte an G.Galilei oder Sir Charles T.Newton).
Nach unermüdlichen Qualen, die unsere gesegneten Knie über sich ergehen lassen mussten (denn es ging ja - wie gesagt - hinunter), erreichten wir - oh Wunder - doch noch die Alphütte. Der Wind trug

sehr zur Würze unseres mit enormem Kochaufwand realisierten Essprojekts bei, aber das ist alles relativ ....Hauptsache, es hat gewindet (alles ist eitel, der Wind aber bleibt). Die Nacht verlief -man sollte es nicht für möglich halten- nach einigen Anfangsschwierigkeiten (nimm din Zeche us mim Naseloch) ziemlich reibungslos, wenn da nicht die 70 Kühe gewesen wären, die umsverrecken Morgens um 3 Uhr mit Kind und Kegel zum Picknick ins Grüne ziehen mussten. So ging unsere Nacht halt schon etwas früher als gewohnt zu Ende, und nach ein paar weiteren Gipfelerklimmungen wandten wir uns nun endgültig dem Tale zu, in welches der Abstieg unsern ohnehin schon maltraitierten Knieen auch nicht besser tat. Nach einer weiteren Unendlichkeit erreichten wir dann auch eines der im Tal oben liegenden Kleinen (Bergdörfer), wo wir nach längerem Suchen auch das unserer bangende deuxieme Alphüttli auftrieben, in dem wir die folgende Nacht zu "verbringen" gedachten.
In den folgenden Zeilen wird beschrieben, was wir unter"verbringen" verstehen. Lesern mit leicht aus dem Gleichgewicht bringbaren Verdauuungen, wird von der Lesung dieser Zeilen dringendst abgeraten (auch wenn sie, was ich nicht annehme, ein Mitglied der international anerkannten Leseelite sind).

Nun gut, wer nicht hören will,muss lesen!!! Dieser wunderschöne Bergsee (5./6.Stamm-Standard),der uns zum Zwecke der (Unter-) kühlung zur Verfügung stand,war tagsüber ein Ort des Friedens und der Erholung. Zu nächtlicher Stunde wurde seine Kühle jedoch auf das ärgste missbraucht!! Man erzählt sich von schrecklichen Greueltaten;einige Leute behaupten, panische Schreie gehört zu haben, und ein Bauer glaubt sogar, eine von einer gallertartigen, grünlich leuchtenden Masse umgebene Leiche aus besagtem Bergsee gezogen zu haben, die sich (wie könnte es anders sein),kurz vor Eintreffen der Polizei, in Luft auflöste.Soviel war jedenfalls dem Inhalt einer bekannten Schweizer Tageszeitung zu entnehmen. Natürlich wurde von unserer Leitung jeder Zusammenhang zwischen unserer Wanderung und diesen rätselhaften Vorfällen auf das heftigste zurückgewiesen. Und wer weiss, vielleicht wird dieses Geheimnis für immer unerklärt bleiben und im Sog der Zeit in Vergessenheit geraten. Der letzte Teil unserer vielbesungenen Odyssee zwecks Kniemarterung blieb ohne weitere Besonderheiten und gehört deshalb nicht hierher.

Bei so einer gewaltigen Wanderung setzt sich mit der Zeit natürlich auch ein wenig Dreck an (da werden mir viele schmutzige Kleider gewaschen habende zustimmen...), dieser durfte jedoch nicht lange unsere edelen Gebeine beflecken,denn im Hallenbad hatte es genug Wasser zur Beseitigung derselbigen (nicht der Gebeine, der Flecken!). (Anmerkung: Ich glaube zwar, das Hallenbad sah nachher...aber was red' ich da, die haben das Wasser ja auch nicht gefragt, bevor sie es zur Füllung ihres Riesen - Dreck - löse - Beckens missbrauchten!)

GELÄNDESPIEL

Lange hielt dieser Zustand (man nennt ihn Sauberkeit) sowieso nicht an, denn spätestens nach dem Geländespiel fanden die vertriebenen Schmutzpartikel den Weg in ihr angestammtes Territorium zurück, und die Schlacht ging von vorne los...

Das Geländespiel, Überbleibsel der letzten dem Menschen angeborenen animalischen Triebe. Zur vollen Auslebung dieser standen zur Verfügung: diverse Flüssigkeiten, (köstlich umhüllt von zartschmelzendem Karton, ausgestattet mit einem Röhrli) diverse Mittel (Arme, Beine, Hände, Füsse, Taschenlampen, Gras, Fäuste [Böse Zungen behaupten...]) zur Schmuggelung derselbigen. Gewonnen hat schlussendlich...aber nein, die andern hatten ja noch.. und sowieso, das ganze war doch nicht fair...und das mit der Melone war auch so ein Trick.....
Die Zeit vergeht - und der wahre Gewinner steht in den Sternen.
Um solch brutale Szenen gleich wieder zu vergessen, fanden wir uns anschliessend in einem alt wirkenden Kirchlein ein, um gemeinsam das Gelübde des wahren Pfadfinders abzulegen.(Komischerweise kam es mir so vor, als ob sich die Zahl der Leiter, die uns das Gelübde ab-(ent-)nahmen ver 3-facht hätte... aber das sind Spekulationen!)

Nach diesem letzten grandiosen Spektakel, dieser letzten grossen Attraktion, die unser Lager zu bieten hatte, kamen schon bald wieder die so verhassten Tage des Abbruchs. Nachdem Zahel Karimda dem Lagerleben seinen letzten Segen gespendet hatte, war es dann auch schon aus. Weg waren sie, die vielgerühmten Ergebnisse 5./6. Stämmischer Baukunst, nur ein..höchstens zwei vergessene Fötzeli erinnerten noch an die grossartigen Ereignisse, die sich vor wenigen Tagen hier abspielten. Aber damit war's nun aus. Der Zug brachte uns (diesmal ging es ohne Komplikationen, da die Passagiere uns ja bereits kannten und sich noch andere solche unserem heiteren Kreise beifügten) ziemlich hurtig nach Luzern, wo, nach dem Üblichen Tamtam mit Brunnen und so die Pfader von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden. So. Das war's dann auch schon.

Tja..nun habe ich so viel Platz vergeudet...
...und jetzt wird lange nicht mehr gegeudet...
...aber keine Panik...
...in einem Jahr geht die Geuderei weiter...
...also:

5./6.Stamm will return...

7.STAMM grün/weiss

Stammgeflüster

Liebe Spurleser

Seit den letzten Informationen hat sich bei uns in Adligenswil/Udligenswil wieder einiges getan.
So zum Beispiel kam uns die Idee die 3. Stufe ins Leben zu rufen (siehe Bericht weiter hinten). Im Moment ist diese Stufe noch voll im Stamm, d.h. in der 2. Stufe integriert. Wenn wir einmal genug Raiders zählen können, werden sie autonom.
Wir erhoffen uns, den Pfadern mehr bieten zu können und langeweile zu vermeiden.
Die Gründung der Raiderstufe hat uns mit neuen Vennern und Jungvennern beschert.
Patr. Boa: Catherine Etienne/Kek wurde Venner, Esther Götz/Wiff Jungvenner.
Nach langem Hin-und-Her hat die Patr. Büffel ienen neuen Jungvenner: Sara Schmidlin/Händy
Mit diesem Wechsel hat es sich ergeben, dass 2 Patrouillen von 2 Mädchen und 2 Patr. von 2 Buben geleitet weden.

In den folgenden Berichten ist zulesen, was wir sonst so treiben.

m.p.G Shifu

Uebungsbericht von Hopi und Quitsch

Wie ihr vielleicht schon wisst hat Piet eine neue Bude in Basel. Dort besuchten ihn die 7 Hämmler am 8./9. Dez. Als wir mit dem Zug in Basel ankamen, "katschten" wir zu Piet. Vor seinem Hause hat es einen kleinen Tunnel, den wir "Hafiagang" nannten. Als wir alle vor Piets Türe standen, fühlten wir uns ganz schlapp. „Ach, uff" jetzt noch die Schuhe ausziehen. Nun gings in Piets Zimmer. Dort wurde das Gepäck auf den Boden geworfen. Die Schuhe waren alle durcheinandergewürfelt. Piet

hatte Kuchen und Mandarinen „zum Fuden" bereitgestellt. „schmatz, schmatz war das gut!
Nach diesem Empfangsessen zog eine Gruppe in die Stadt, eine andere ins Kino und die dritte in den Zoo. Wir gingen mit Piet und Panda in den Zoo. Dort hatte es ganz faule Tiger. Zwischen durch gingen wir etwas Essen und Trinken. Einigermassen satt geworden, besuchten wir das Affenhaus. Hier leben lustige kleine Äffchen. Nach dem Zoobesuch kauften wir das Abendessen ein. Bei Piet daheim räumten wir die Stube auf. Die andern waren zum Glück noch nicht gekommen. So konnten wir in Ruhe das Abendessen kochen. Als die letzten zurückkamen assen wir gemütlich das Toastbrot. „Mm, mm.... war das fein."

Nach dem Abwaschen liessen einige ihre Show ab und machten draussen eine "Barfussrunde". Als wir wieder drinnen waren, erzählten wir uns Geistergeschichten. Später holten wir unsere Schlafsäcke und machten es uns gemütlich. Während Coco in der Küche sein Blätzli brätelte und im "Gang" verspeisste, zogen wir den feinen Duft ein. Nach langem Geschnatter" schliefen wir endlich ein.

Um 8 Uhr mussten wir aus den Federn, assen ein feines Z'morgen und schon ging es wieder heimwärts.
Es war sehr schön bei Piet!

live on STAGE

ELTERNABEND

25. November 1989

Unser diesjähriger Auftritt war mit einem Zirkus verbunden. Unser Programm sah so aus:

Zuerst machte der Zirkusdirektor Pic die Ansage. Danach rannte Nummerengirl Quitsch über die Bühne.

Aber mit dem eigentlichem Auftritt fingen Hegu und Fuego als Einradfahrer an. Gleich danach war Flirt mit seinem Flohzirkus an der Reihe. Als drittes kam Händy mit ihren Elefanten Surf, Zoom, Paddington, Nando und Sandro. Unser Jongleur war Hegu. Jetzt war Caco an der Reihe. Er führte die Zuschauer in die Dia-Show ein, die Piet mit aller Mühe zusammengeschnipselt hatte.

In der Pause gab es Kuchen und Getränke, die Kek und Ché organisiert hatten. Wiff war fleissig am Wahrsagen, während Hägar die Orgel drehte. Hopi, Kibitz und ich verkauften Pop-Corn.

Als alle satt waren und auf ihrem Platz sassen, trat Palina in Aktion. Sie balancierte über das Seil, was sehr gefährlich war. Jetzt war Zauberei angesagt. Idefix und Assistentin Diala verblüfften die Zuschauer immer wieder mit ihren Zaubertricks (besonders als Idefix Diala zersägen musste und sie plötzlich vier Beine hatte!) Als nächstes waren die Clowns Jux, Tschäppi, Kibitz und Hopi dran. Jetzt kamen wieder die Einradfahrer. Auch der grosse Kraftmensch Frosch, der sogar gegen vier starke Männer ankam, begeisterte die Zuschauer. Als Nächstes war Speedy mit seiner selbsteinstudierten Nummer an der Reihe. Mit seinem Pferd Egon sprang er (d.h. er wollte springen!!!) über fünf mutige Personen. Danach kamen die Akrobatiker dran. Das waren Cheyenne, Dani, Panda, Rocco, Wiff und Marion. HP steckte als Fakir fast die ganze Bude in Brand. Zuletzt liefen dann alle noch ein paar Mal über die Bühne. Für die Technik waren Rapid und Crack (Licht) und Palina und Rio (Musik) zuständig. Schliesslich folgte ein Sketch von den Führern (Piet, Rio, Stritzti).

Nun stellten sich Panda und Frosch gegenseitig vor, denn jetzt folgte der grosse Uebertritt!

Panda und Frosch	Führer
Pic und Palina	Venner
Flirt und Händy	Jungvenner

Danach feierten wir zwei Jubiläen: Nämlich 50 Jahre 7. Stamm in 1991 und fünf Jahre Mädchenpfadi im 7. Stamm! Dafür sprang Rocco dann sogar aus dem Kuchen und mit dem Lied "d'Pfadfinderei" schlossen wir den Abend ab.

Stups

Vielleicht habt ihr schon was gehört?

Ja das Übliche.....

Im 7.Stamm hat sich wieder etwas neues auf den weg in eine erfolgreiche Zukunft gemacht!!!

Eine RAIDERstufe.

Unser Stamm ist in letzter Zeit so enorm gewachsen, dass wir uns ernsthaft überlegen mussten, wohin mit all denen, die Jungvenner oder Venneralter haben, aber keinen Posten belegen können? Ich will euch ganz kurz erklären, was wir uns ausdachten: Also, alle, die in der 9. Schulstufe sind, gehören zu den RAIDERn. Alle, die in der 7. Schul - stufessind, gehören zu den JungRAIDERn. Die ganze RAIDER- stufe wird nach oben durch zwei RAIDERstufenleiter abge - rundet. Diese organisieren, alleine oder mit den R's oder JR's ,Anlässe und Uebungen, zu denen u.U. nur R's undJR's zugang haben. Die JR's sind natürlich wie früher bei ihrer Patrouille eingeteilt. Auch werden die meisten Uebungen mit dem Stamm besucht. Die aktiven R's sind einer separa- ten Patrouille zugeteilt, die von den RAIDERstufenleiter geleitet wird.

Führer kann man nur werden, indem man die RAIDERstufen- leitung durchläuft. So wird das arbeiten im Team ge - fördert, und es wird auch verhindert,dass Unfähige Führer werden können.

Eins steht fest: Ihr werdet noch von uns hören!

Speedy

MAD

Pfeil

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant — der gemütliche Treffpunkt
Stübli — für kulinarische Geniesser
Lokalitäten — für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer — mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
Reissverschlüsse Schuhbedarf
Hallwilerweg 7 6003 Luzern Pilatusplatz
Telefon 041-23 24 10
Ihr Spezialist für:
Leder + Lederfarben, Schaffelle
Schuhpflegemittel, Einlegsohlen

EIN JAHR IM SCHNELLDURCHLAUF

Keine Angst, liebe 8 Staff Fans, wir haben euch nicht vergessen. Hier ist euer heissbegehrter, lang erwarteter und bester Sola-Bericht, nämlich der vom 8.Staff (abtrennen und sammeln). Denn auch letztes Jahr ging der 8.Staff in ein Sommerlager, nämlich nach Flawil (Was die 2-wöchige Ruhe in Luzern und das 2-wöchige Chaos in Flawil erklärt). Diesmal jedoch hatten die 8.Stäffler ein überlebenswichtiges Utensil dabei, das im Urwald von Flawil nötig war: Das Velo; frisch geputzt, poliert und eingewachst (für das Vorher-Bild).

So ging es also nach traditionellem Treffen beim Wagenbachbrunnen und einer Zugreise mit dem Velo weiter, wobei wir so ziemlich jede Art von Strasse befuhren (für das Nachher-Bild).

Im Lager angekommen, schlugen uns die Führer sogleich ein verdächtig lustiges Spiel vor (alles Elektronische gibt einen Punkt, wer am meisten Punkte hat, hat gewonnen), welches aber nur dazu diente, die Uhren zu konfiszieren, die mit unserem Motto (siehe Titel) nicht mithalten können. Und weil es bekanntlich in Flawil Bären gibt, pflanzten wir unsere Zelte auf Hochbauten, wobei der von Fähnlein [ZENSUR] ziemlich schräg und der von Fähnlein Greif ziemlich waagrecht wurde, was Fox und Flash bewerkstelligten, weil sie Scott und Phon einspannen konnten.

So war es.

Eine besondere Vorstellung war der Sarasaniaufbau, bei dem Scott wieder mitgeholfen hat, das Ergebnis aber nicht so glänzend war wie beim Hochbau der Greif. Der Sarasani weckte aber auch den Detektiv in uns, denn wenn es plötzlich dunkel wurde,weil jemand über die Zeltschnüre gestolpert war, fanden wir sofort einen Schuldigen.....

Es gab sogar Leute, die ihren Samsonite-Koffer entweder von einem Traktor überfahren lassen oder die Schlüssel dazu vergessen, obwohl es doch zwei Tage lang geregnet hat (Gelle, Sniffy).

Die Nimmermüden konnten sich am Abend an der Lagerglut wärmen, die zuerst

in eine Acid- und dann in eine Molotow-Cocktail-Party ausartete.

So war es.

Die 2-Tages-Tour führte uns nach Deutschland, wo wir in Unteruldingen ein Pfahlbauerdorf besichtigten (die Pfahlbauer mussten von unserem Besuch gehört haben, denn sie waren nicht mehr dort). Anschliessend schmuggelten wir noch Cherry-Coke in die Schweiz, wobei wir beinahe kläglich gescheitert wären, aber die Cola-Hunde hatten nichts gemerkt.
Wir übernachteten bei den Meuten Rama/Akela, wo wir ein Super-Reis bekamen, der aber nur aufgewärmt war, weil wir einen Tag zu spät kamen. Empfangen wurden wir mit Fan-Chören, wobei wir nicht sicher waren ob sie uns gegolten haben (D`Cola hed käi ZENSUR).
Nach dem ZNacht und ein paar tüchtigen Hockey-Spielen mit den Wölfen stellten die einen Gotthardschläuche auf, die anderen einen Berliner (!), der eher wie Hamburger aussah. Am Morgen weckte uns Fox mit ihrem Gesang, was wir ihr verzeihen, denn Schnecken sind ja wirklich lustig, besonders in den Schuhen.
Nach einer langen Fahrt (mit dem Vortag ca. 5 Zahnpastas) und einem Opfer der Erschöpfung machten Flash und ein Anonymer eine Ice Tea Demo, weil die Führer den Ice Tea nicht rausrücken wollten. Die Demo sass. Wir bekamen den Ice Teaund fuhren weiter (das Opfer verbuddelten wir in einem Maisfeld). Leider wurde auch der Ice Tea einmal alle und ich wollte den Ice Tea, den ich mit meinem Super-hyper-geilo-Batman-Pulverisator zu Staub gemacht hatte, wieder zum Leben erwecken. Und was musste ich in meiner Feldflasche entdecken? Ein Spion der Schnecken, so ein Schwein, in meiner Flasche. (Da hilft nur: pulverisieren mit dem Super-hyper-....)
Nachdem ich mich dieses Spions entledigt hatte, konnten wir in die Flawiler Badi mit Rutschbahn weiterfahren. Das Wasser war sauber..... der liebe Badmeister verbot uns das Wasserstauen auf der Rutschbahn..... ein Spanner beobachtete Flash beim Duschen..... der Frisbee traf die falschen Leute..... uvm.

So war es.

Unser Sado-Wisu hat sich dieses Jahr selber übertroffen und "kochte" uns einen riesen Topf BORRITSCH!
Und Flash hatte wieder einmal Extrawünsche. Wir mussten ihr das Sanitäts-Zelt aufstellen, denn sie war krankig. Man hört sogar, dass sie während unserer Abwesenheit Herrenbesuch aus dem Ausland hatte.....
Der grosse 8.Stam Lagerwettkampf fand während den ganzen zwei Wochen statt. Die Disziplin hiess: Froschweitwurf. Das ging so vor sich hin: man schnappte sich einen Frosch, entfernte sich vom Wasserbecken, dass eigentlich für die Pferde zum darüberspringen ist, zielte und warf. Wer das Becken aus grösster Entfernung traf, durfte sich als Rekordhalter betrachten. Leider wurden alle disqualifiziert, denn die Frösche waren Unken. Mir gefielen sie trotzdem, besonders die, die mit dem Bauch nach oben schwammen.

So war es.

Im Lager gab es aber auch eine Demo gegen die Anonymen Colatrinker, welche sich zum Teil als ehem. 8.Stämler entpuppten. Das was übrigblieb, wurde in einer Nacht im Flawiler Bärenwald geschmuggelt, was aber zu einem Rambo-Festival ausartete.
San wurde mit einer Rekordbeule (3.3cm, 5cm ⌀) gesehen, die er aber Mungo erhielt, weil sie sich Sans Annäherungsversuchen widersetzte.....

So war es

Am Sonntag fand der EBT statt. Das hiess am Samstag: Arbeit. Der Lagerplatz war so schön wie noch nie (ausser vor unserem Lager), sogar der Sarasani schien zu halten. Für den EBT hatten wir olympische Spiele vorbereitet. Zuerst kam ein Baseball-Spiel, das besser gar nicht gekommen wäre, und dann kamen die Skifahrer. Auf einem Hang war eine lange Plastikfolie, die mit einer Wasserseifenmischung bestrichen war, ausgelegt. Nun galt es für die Skifahrer, am weitesten zu kommen (sprich: am weitesten in den Dreck zu kommen).
Natürlich liessen wir die Gäste nicht verhungern: Sie bekamen eine Götterspeise mit Fruchtsalat und UEOs (Undefinierbare Eklige Objekte). Auch der Tisch wollte etwas beitragen: Er krachte zusammen. Doch das war für uns nur Routine (Und für die Eltern ein Schock).

So war es.

Anschliessend an den EBT war der Exer. Vorher mussten wir ein Feuer aus Holz machen, das unser Sado-Wisu mit Wasser getränkt hat. Dann mussten wir eine Seilbahn bauen und noch Karten lesen. Wir wurden zu unseren Drahteseln geführt und die Führer brachten einen Witz: Ueberlebensübung. Zu dem, was nachher geschah, kann ich nicht mehr viel sagen, nur: Stell dein Biwak nicht auf einer Kuhweide auf, auch wenn der Platz dort eingezeichnet ist, und schon gar nicht, wenn der/die Pfader/in Angst vor Kühen hat, die direkt vors Biwak scheissen (Gelle, Wist).

So war es.

Und, natürlich, was noch kommt ist die berüchtigte, brutale, miese, dreckige und bluttriefende 8.Stam-Taufe. Ein normaler Sterblicher vermag sie gar nicht mit Worten zu beschreiben. Was dazu zu sagen ist: Als die Flawiler Polizei bei uns eintraf, waren wir zum Glück schon fertig mit taufen, sodass die Polizei nur noch etwas von Menschenrechten sagte und wieder ging; und die Namen der Täuflinge:

Aus Roland Krauer wurde Piat,
aus J.C. Martin wurde Sebj,
aus David Gander wurde Beo,
aus M. Niederberger wurde Tintin,
aus Jose Megias wurde Sputnik,
aus Th. Gerber wurde Primus,
aus t. Gisler wurde Rigo,
aus Gabi Stoop wurde Mungo,
und aus Daniela Stocker Wist.

So war es.

Tja, das war es (leider) schon.

Die Fanpost an

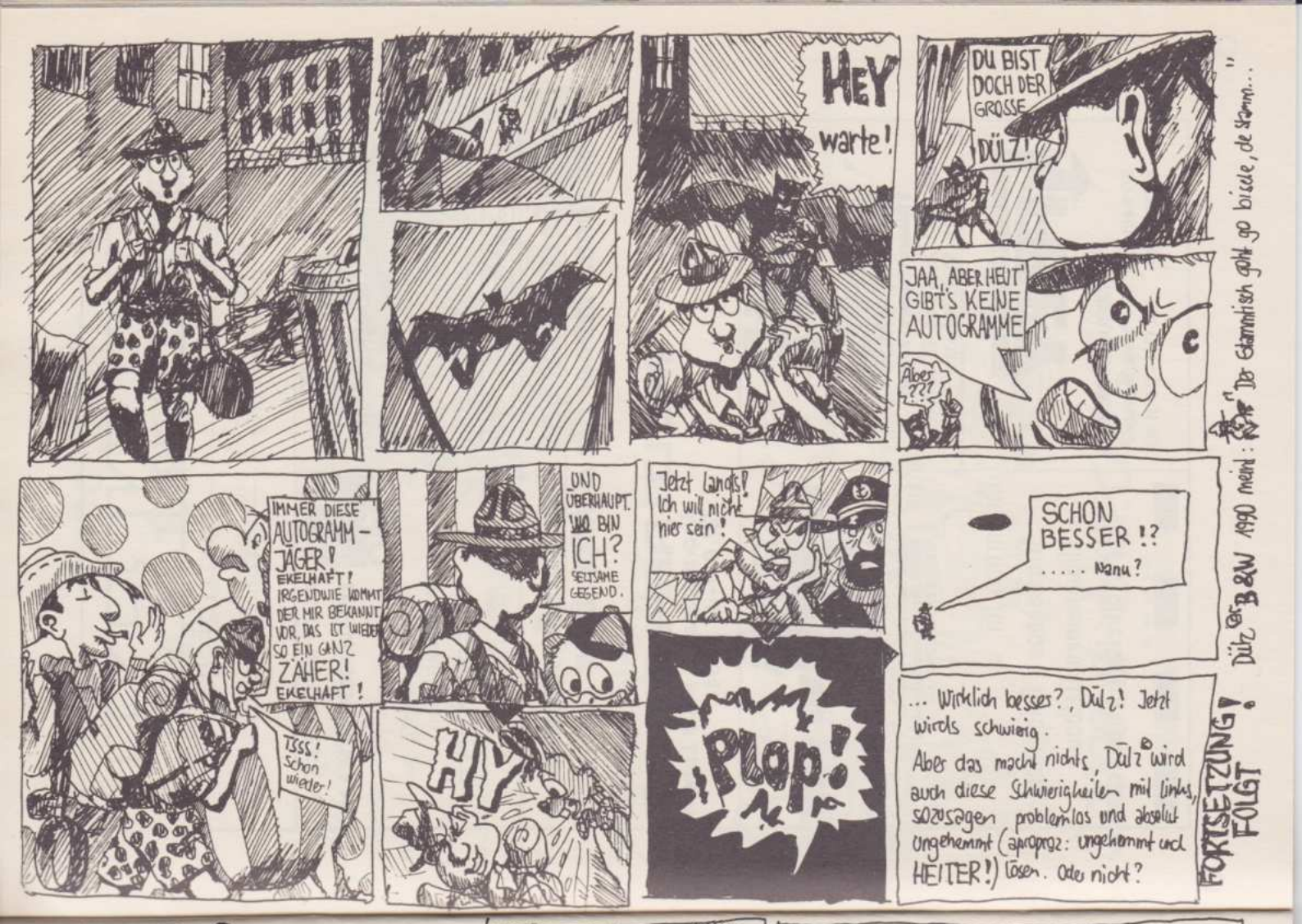
IGEL

8. STAM PRÄSENTIERT:

MAN MUNKELT TEIL 2

DASS :

- Wisu sein ♡ an einen Maienkäfer mit I30 Solarzellen verloren hat.
- es Leute mit geknickten Haaren gibt !
- sich Zigüner in Rom eine Genickstarre geholt hat.(Wir wünschen gute Genesung)
- der 8. Stam NUR eine Rotte ist. Nähere Auskunft bei Nr. lll!
- der 8. Stam seit neuestem einen Hobbybomber mit Kaugummizigaretten führt !
- Haas sich nun doch entschlossen hat, einen Italo-Kurs zu besuchen. Schauuu!
- Surry nach KANADIEN zum Holzfällen geht.
- Hosen jetzt flüchten müssen , Aischa ist unterwegs.
- an 8. Stam Höcks und Privatfesten immer ungezwungene Stimmung herrscht.
- Brisk gewissen 8. Stämmlern ein ZÜNFTIGES NACHTESSEN schuldig ist.
- Herr OBERHOLZER an Silvester besonders freundlich ist ! (Gäll Brisk)
- Konzerte Leute veranlasst 3 CD's zu kaufen!
- im 8. Stam eine Message-Brise weht.
- im 8. Stam eine spitzenmässige Billiard-Truppe ausgebildet wird. (Hähä, Achtung Pic!)
- Sniffy das Einäugige Gespenst Butterbrot ist.
- Phon sich als Pseudo-Samichlaus bestens bewährt hat.(Take it Carole!)
- Boubou ins Heim geht.
- Igel diskriminierende WC-Texte schreibt.
- Evi (Eva-Maria-Thilde-Hildegard) kurz:Flash nie Hausfrau wird.
- sich Wisu, Scott und Boubou nächstens auf dem Grünen Bänkli niederlassen. Der 8. Stam wünscht erholsamen Aufenthalt.


HEY warte!
DU BIST DOCH DER GROSSE DÜLZ!
JAA, ABER HEUT GIBT'S KEINE AUTOGRAMME
Aber ???
IMMER DIESE AUTOGRAMM-JÄGER! EKELHAFT! IRGENDWIE KOMMT DER MIR BEKANNT VOR, DAS IST WIEDER SO EIN GANZ ZÄHER! EKELHAFT!
TSSS! Schon wieder!
UND ÜBERHAUPT. WO BIN ICH? SELTSAME GEGEND.
HY
Jetzt langts! Ich will nicht hier sein!
PLOP!
SCHON BESSER!? ..... Nanu?
... Wirklich besser?, Dülz! Jetzt wirds schwierig.
Aber das macht nichts, Dülz® wird auch diese Schwierigkeiten mit links, sozusagen problemlos und absolut ungehemmt (apropraz: ungehemmt und HEITER!) lösen. Oder nicht?
FORTSETZUNG FOLGT!
Dülz® B&W 1990 meint: "Der Gstammtisch geht go bisele, de Stamm..."

DÜLZ©
B&W 1990
IN DER HÖLLE
FÜR WISU
Also! Es gibt immer noch Leute, die behaupten, die Dülz®-Folgen hätten überhaupt keinen Zusammenhang.
DAS STIMMT NICHT!
Seit dem ersten Erscheinen in der Spur N°3/1986 wird hier eine zusammenhängende Geschichte erzählt.
Und für die, die so intelligent waren, ihr Spur jeweils aufzubewahren, ist das leicht nachzuprüfen.
Für die, denen das hier alles neu ist, versuche ich es jetzt schriftlich zusammenzulassen. Aber kurz:
Nachdem es Dülz im zartesten Kindesalter gelungen ist, seiner Family zu entwischen, kamer in die Pfadi.
Dort wurde er echt angetörnt vom lässigen Betrieb im 8. Stam und er beschloss darauf auch noch, nachdem er die Macke irgendwo reingezogen hatte, eine Echte Spur zu verfolgen, und zwar die von BP.
Nach einigen irren Abenteuern und einem Zeit-beam traf er ihn (BP!) im Urwald.
Dorthin gehen wir jetzt auch, um zu sehen wie es weitergeht.
klar?
Nach den lehrreichen Lektionen BP's beginnt die Grosse Rückreise von Dülz!
BEEM 2002
BEEM 2002
IIIUUUMMM

BRENNSTOFF

BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12

Geschäftsleitung: Anton Fuchs

SEINET Delikatessen

Seinet & Co
Weggisgasse 28 6004 Luzern
Telefon 041 51 53 53

Ihr Fachgeschäft in der Luzerner Altstadt

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN

Telefon 041 - 51 31 39

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

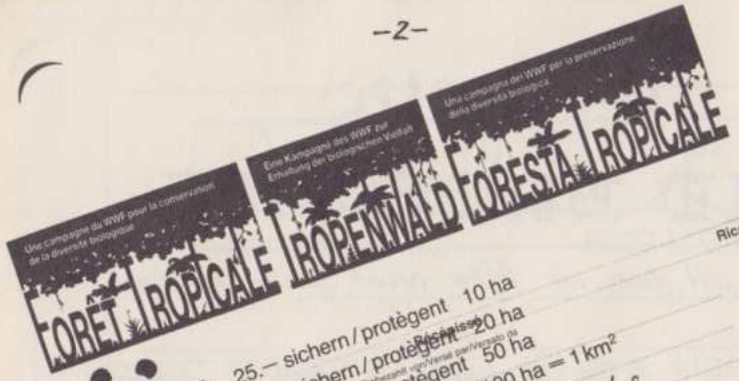
roverrotte

OLD BREECHES

Wir sind die, mit denen wir früher nicht spielen durften

Unser Höhlenweekend ist im wahrsten Sinn des Wortes geplatzt (siehe Bild). So sind wir um ein verschobenes W-kend reicher bzw. um einen Blinddarm ärmer geworden.
Für das längst fällige Breeches-W-kend haben wir dafür bereits ein gediegeneres Plätzchen gefunden (siehe nächste Seite).

das hab ich noch
herzlichen Dank
für den vielen
Pfadibesuch im
Spital!



Niede mit dem Miedes...

Ricevuta

Fr. 25.– sichern / protègent 10 ha
Fr. 50.– sichern / protègent 20 ha
Fr. 125.– sichern / protègent 50 ha
Fr. 250.– sichern / protègent 100 ha = 1 km²

Roverrotte Old Breeches
Pfadi Musegg

WWF
WORLD WILDLIFE FUND
(Schweiz / Suisse)
Tropenwald / Forêt tropicale
8037 Zürich 80-228-9

Fr. 250.–

WWF Schweiz Stiftung für Natur und Umwelt
Suisse Fondation pour la nature et l'environnement
Svizzera Fondazione per la natura e l'ambiente
Svizra Fundaziun per la natira ed igl ambient

WWF Schweiz, Förrlibuckstrasse 66, Postfach, 8037 Zürich, Tel. 01/272 20 44, Telex: 823 184 wwf-ch, Fax: 01/272 28 44, Spendenkonto: 80-470-3

Roverrotte Old Breeches
c/o Kempf
Sonnenbergstr. 64

6005 Luzern

Zürich, 9. Januar 1990

Sehr geehrte Damen und Herren

Zugunsten der diesjährigen Herbstkampagne zur Erhaltung der tropischen Regenwälder haben Sie uns eine Spende in Höhe von Fr. 250.-- überwiesen. Mit diesem Betrag können wir eine Fläche von 100 ha Tropenwald langfristig sichern. Ganz herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Mit dem Erlös aus dieser Aktion unterstutzen wir aus der Schweiz speziell die Regenwald-Projekte des WWF in Afrika. Es ist unbedingt nötig, dass die noch verbliebenen Regenwälder geschützt und nachhaltig genutzt werden, leben und wachsen in ihnen doch mehr als die Hälfte aller Tiere und Pflanzen unseres Planeten, eine Vielzahl davon kennen wir überhaupt noch gar nicht!

Ihr Beitrag kommt auch der Bevölkerung in den Gebieten zugute: wir fördern das Umweltbewusstsein der Einwohner. Zudem entstehen durch die Einrichtung und den Unterhalt von Regenwald-Schutzgebieten neue Arbeitsplätze. Alles in allem ist dies auch eine sinnvolle Entwicklungshilfe - wie wir sie verstehen.

Nochmals aufrichtigen Dank für Ihre Unterstützung - auch im Namen der Lokalbevölkerungen.

Mit freundlichen Grüssen

WWF Schweiz

C. Schäfer

Christa Schäfer

... dachten wir uns und kauften 1 km² afrikanischem Regenwald. Auskünfte über Auslandlager, Nilpferdreiten etc. unter Tel. 191

Man gewöhnt sich an allem auch am Dativ

PS: Wer unser 10⁹ (Maya) Bild im Restaurant * noch nicht gesehen hat ist selbst Schuld!

Ooold Breeches

Hit

o

b

NEWS****NEWS****NEWS****NEWS****NEWS****NEWS****NEWS**** W

Sehr geehrte Spurleserinnen und Spurleser,hier schreibt Heinrich Blümlein,der Redaktor der Nachrichtenagentur"Spät aber trotzdem". Gestern erreichte mich der Telefonanruf einer Leserin.
Sie empörte sich darüber,dass in keiner der letzten Nummern ein Beitrag des einzigartigen Grossereignisses 1989,zu finden war.

DIE GRUENDUNG DER ROTTE JAILBIRDS

Wieder einmal ein Beweis für die richtigkeit unseres Namens.
Hier nun aber der Bericht:

Man schreibt das Jahr 1989 genauer das Wochenende vom 29./30.Juli.
Irgendwo in den tiefen Gründen des Eigentals,steht ein braunes Spatzzelt,umgeben von im Winde wehenden Tannen.
Das idyllische Bild,wird von einer Gruppe vorbildlicher Pfader untermalt,die in fröhlicher Runde ihr gediegenes Nachtmahl zubereiten.
Zu später Stunde,nachdem die rätselhaften Geschichten um die Figur des "Hörndligödu"verstummt waren,wurde die Gruppe plötzlich unruhig.
Was nun ?
In der Dunkelheit des Waldes,nur mit dem Schein des schon bald erlischenden Feuers,begann ein flotter Beisitzender,die Urkunde aufzurollen!
Unter Nervenkitzel und atemberaubender Stille,unterschrieb einer nach dem anderen. Doch dann,.....ein Knall.....und die Champagnerflasche war entkorkt,ebenso schnell,die Gläser gefüllt.
Feierlich wurde nun zum eigentlichen Akt geschritten.
Die Stunde der Rotte war gekommen!!
Unter dem Gläserklirren wurde der Name zum erstenmal offiziell ausgesprochen: JAILBIRDS !
In diesem feierlichen Moment wurde an einem Ort,wo sich Käfer und Spinnen "Gute Nacht"sagen,die alles bedeutende Urkunde vergraben,in der Hoffnung dass sie eines Tages gefunden werde.
Beim erwachen des Morgens,als die Sonnenstrahlen über den Berggipfeln aufgingen fand dieser erinnerungswürdige Anlass zu seinem Ende.

So meine lieben Freunde,das wars. Ich hoffe,sie werden dieses Geschehen würdig in Erinnerung behalten.

Mit freundlichen Grüssen

Heinrich Blümlein

SKARABAEUS

Der Käfer sucht Schnee !

Am Wochenende des 20./21. Januar sollte es also in Szene gehen, unser bereits berühmt - berüchtigtes Skiweekend der Rotte Skarabäus. Eigentlich würde ja die Bezeichnung Weekend ausreichen, mussten wir doch infolge allzu grüner Hänge die geliebten Latten zu Hause lassen. Doch wer gedacht hatte, dass sich ein Skiweek - end nicht auch ohne Schnee geniessen lasse, musste sich eines Besseren belehren lassen.

Damit jedoch nicht der Eindruck entsteht, die Skarabäen seien nichts weiter als Prahler und Grossmäuler, wollen wir nur, ohne jegliche Selbstherrlichkeit, einige wenige Punkte dieses Weekends aufgreifen und möglichst objektiv schildern!
Kaum war unsere Delegation von sechs treuen Skarabäen in Meiringen angekommen, war auch schon die Hölle los; galt es erst doch einmal einige Einkäufe für das Frühstück vom Sonntag zu tätigen. Passt nun die Erdbeerkonfitüre besser zu Frei - land- oder zu Bodenhaltungseiern, und wer bevorzugt welche Joghurt-Sorte? Nachdem wir all diese wichtigen Fragen geklärt hatten und uns mit sämtlichen Gratismustern eingedeckt hatten, war es an der Zeit, unsere Unterkunft zu beziehen. Nach einigem Hin und Her konnten wir uns doch noch einigen und liessen uns im gemütlichen Schlaf - raum nieder, währenddem Spurt bereits mit der Uebernahme der Truppenküche beschäf - tigt war.

Nachdem auch dies ohne Beanstandungen über die Bühne gegangen war, machten wir uns erneut auf den Weg in's Dorf Meiringen, um ein wenig unseren Billardkünsten zu frö - nen. Die äusseren Umstände kamen dabei unserer Stocktechnik sehr entgegen, sollte doch die Billardhalle in 14 Tagen ohnehin abgebrochen werden. Nachdem wir da also einiges an Vorarbeit geleistet hatten, liess der Hunger nicht mehr lange auf sich warten. Also begaben wir uns schnurstracks zu Meiringens gefragtestem Gourmetlokal, wo wir mit unserem gewinnendem Charme sofort die Sympathien des bedienenden Fräu - leins gewannen, was sich darin äusserte, dass sie mich fragte, ob es mir denn noch ginge, nachdem ich die Behauptung gewagt hatte, der grüne Salat sei nicht auf der Speisekarte verzeichnet. Schlussendlich war er's dann doch, mir ging es wieder, und auch die Bedienung pendelte sich auf einem Mindestniveau an Freundlichkeit ein.

Weitaus mehr als Mindestniveau jedoch erreichten die dargebotenen Speisen, welche für einmal das Niveau der Preise überstiegen. Fehlten also zu unserem Glück nur noch die "Erbsli und Rüebli", welche uns vom Nachbartisch aus anlachten. Doch mit mehrmaligem Aufsagen des Verses "Der Mond ist rund, hat Augen, Nas und Mund" liess sich der Kontakt zum Nebentisch ohne weiteres herstellen. Am Ende blieben aber die "Erbsli und Rüebli" doch an ihrem angestammten Platz, worüber wir uns mit offenen und geschlossenen Stellungen hinweg zu trösten versuchten. Oftmals hilft es aber

auch, die Enttäuschung runterzuspülen, und so fanden wir uns als - bald im Sherlock Holmes - Pub wieder, mit welchem wir uns ja be - reits bei unserer Gründungsfeier vor gut zwei Jahren vertraut ge - macht hatten. Nachdem uns aber die Herausgabe der Dartspfeile verwehrt blieb (hatte da wohl der Billardhallenbesitzer seine Finger im Spiel?), entschlossen wir uns zur Rückkehr in unsere Unterkunft, wo wir einen erklecklichen Teil der Nacht mit Pop - corn und Rommèspielen hinter uns brachten. Dabei durfte Pfeff wieder einmal die Bedeutung des Sprichwortes "Die Letzten werden die Ersten sein" erfahren, was ihm sichtbar grosse Freude bereitete. Wie dem auch sei, gegen fünf Uhr früh kehrte Ruhe ein .....

Der nächste Tag begann mit Sonnenschein, Vogelgezwitscher und, man sehe und lache, mit Skifahrern, welche ihre Skier spazieren trugen. Doch von solchen Optimisten liessen wir uns nicht verunsichern und genossen erst mal ein ausgiebiges Frühstück, bei welchem das Schwergewicht eindeutig auf dem Stück lag. Solch ein Frühstück gibt natürlich Kraft, und solche Kraft will natürlich verpufft sein. Nachdem aber das Eisfeld von Meiringen infolge zu starker Sonneneinstrahlung nicht betreten werden durfte, mussten wir Wohl oder Uebel nach Brienz ausweichen, wo wir sicheren Schrit - tes unsere Spuren in's Eis zauberten. Schon bald aber schmerzten die Füsse, und so fuhren wir weiter 'gen Brünig (inzwischen natürlich ohne Schlittschuhe), wo wir die wärmende Frühjahrssonne genossen und die Zeit mit Kartenspielen verbrachten. Und hätte das Restaurant nicht um 18 Uhr seine Pforten geschlossen, so wären wir wohl noch immer am spielen .....

Soweit also mein Bericht; kurz, sachlich und (fast) neutral - doch halt, fast hätt' ich's noch vergessen, toll war's halt doch!

In diesem Sinne mit Käfergrüssen

P. von Dach / Fink

Fasziniert auch Dich die Fliegerei?

In unserem gut ausgebauten Lehrlingswesen können wir mit Lehrbeginn Herbst 1990 folgende Ausbildungsmöglichkeiten anbieten:

Anlagen- & Apparatebauer/in
Flugzeugspengler/in
Mechaniker/in
Maschinenzeichner/in
Lagerist/in
Kaufm. Angestellte/r

UNSER ANGEBOT

BERUFSERKUNDUNG, um mehr über den Wunschberuf zu erfahren.
BERUFSWAHLPRAKTIKUM, um einen praktischen Einblick in den gewählten Beruf zu erhalten.

UNSERE VORTEILE

In unserer Unternehmung erfährst Du eine moderne, umfassende und abwechslungsreiche Ausbildung.
Wohnmöglichkeit besteht im Lehrlingsheim Stans.
Unser Lehrprogramm enthält auch Lehrlingslager, Ski- und Sporttage, Ausflüge sowie Kontakte zu Gleichaltrigen.
NB: Für den Arbeitsweg steht Dir unser Personalbus-Dienst von/nach Ebikon und Altdorf zur Verfügung.

AUSKUNFT erhältst Du bei

PILATUS

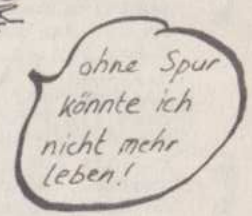
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans
Tel. 63 62 55 (Herr Heer)

A

Neue IX. Stamm Nachrichten

INHALT

1. Führeressen '90
2. Bericht Papiersammlung
3. Carstens



Führeressen '90

Am Samstag den 6. Januar war es wieder einmal soweit: das Führeressen! Eingeladen waren eine Delegation von der Zytturm-Abteilung (sprich ehemalige 9.Stämmler), die 9. Stamm-Manager und die WölfliführerInnen.
Logischerweise hätten wir an diesem Abend nur Königskuchen essen dürfen, aber aus biologischen Gründen verzichteten wir darauf und genossen zuerst ein Raclette. Nach diesem Gaumenschmaus gab es dann endlich den hypergrossen Königskuchen, der von Frau Kronenberg freundlicherweise gebacken wurde (vielen Dank!). Könige wurden Puma und Solo.
Danach ging es zum gemütlerichen Teil des Abends über d. h. es wurde gesungen und diskutiert; ganz einfach gefestet...

PAPIERSAMMLUNG

Die Pfadi nimmt den Umweltschutz ernst und verdient dabei, als positive Nebenerscheinung, noch einen Zustupf in die Kasse. Am 20. Jan sammelte der 9. Stamm in Luzern, im Geissmatt-Quartier, Papier. Die Fahrer der Lieferwagen, alies Ehemalige 9.Stämmler, konnten in den teilweise sehr engen Gassen und Gässchen ihr Können beweisen. Einige Pfader vermuteten zwar, dass die Fahrer ihre Fahrausweise beim Lotto gewonnen hatten. Sie hatten aber auch das gute Recht dazu, denn wenn man einmal mit Schlapp mitgefahren war, sagte man sich: Einmal ist zweimal, oder anders, einmal und nie wieder !
An dieser Stelle, möchte ich allen danken, die uns auf irgendwelche Weise behiflich waren. Mein Dank gilt auch den Bewohnern des Geissmatt-Quartiers, die das Papier mehr oder weniger gut gebündelt oder verpackt, an den Strassenrand gestellt hatten.
Eine lustige oder eher grausige Episode ist die folgende: Abfallsäcke gehören wirklich nicht in die Nähe der Papierbünde. So kam es dann auch, dass plözlich, niemand wusste woher, ein Abfallsack offen im Güterwagon lag.
Trotz des oben genannten Falles war es eine gelungene Papiersammlung, dessen Endresultat 24 Tonnen gesammeltes Papier beträgt.

Wichtige Daten:

17./18. März Skiweekend in Engelberg

19. Mai Elternabend in Buchrain

allzeit bereit
Rigbi

CARSTENS

präsentiert:

In unserer Sommerserie "Rottenmitglieder stellen sich vor" fahren wir nun im gleichen Tempo weiter.

Die Angaben sind wie immer ohne Gewähr!!!

WANTED:

SV-003-3825

Name: *Gehri* Vorname: *(F u n)-Thomas*
Pfadiname: *Badman/Meck*
Hobbies: *Pfadi, Badmington*
Lebensraum: *Allmendstadion, Semi, Turnhalle Buchrain, Coop*
Lieblingstier: *Biohumulus Delikti (Regenwurm)*
...dieses Lied mag ich besonders: *"Brother Louis" von den legendären Modern Talking.*
Vorbild: *Alf*
Lebensmotto: *Lehrer sind Vorbilder,...und Bilder hängt man auf*
Berufsziel: *Lehrer*

MV-017-4730

Name: *Kronenberg(er)* Vorname: *Svén*
Pfadiname: *Zebrastreifen*
Hobbies: *Pfadi, Volleyball, Tennis, Guggenmusig*
Geburtsdatum: *ca. 1972*
Sternzeichen: *Ottifant*
Lieblingstier: *Glühwürmchen*
Lieblingsfarbe: *dunkelgrau*
Lebensmotto: *"Taschenlampen schreibt man nicht an."*

DAS LETZTE:

Wieso man Koelln um 11Uhr kein Rotlicht überfahren sollte!

KV-117-5432

Bemerkung der Polizei:
"Beim nächsten mal sollt Gent auf dem Verbrecherphoto nicht lächeln!!!"

Name: *Lustenberg(er)* Vorname: *Filipp (Philippe)*
Pfadiname: *Velosténder/Gent*
Lieblingsfächer: *Französisch, Musik*
Hobbies: *Papiersammeln, Rahmdeckeli sammeln, Basketball*
Lebensmotto: *"Mit Verlusten muss man rechnen."*
...ohne das könnte ich nicht leben: *1.August- Utensilien*
Lieblingssendung: *Mikado, Scapa zeichnet mit den Kindern, Traumpaar*
Vorbild: *David "Haasenhof"*

— ein Bombengeschäft

copyright by Rutz and Fit

Gebrüder von Allmen
Buchrain
Tel. 33 24 76

Ihre Firma für:
Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen

Werkstatt Schachen
Tel. 89'24'76

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

Brauchli
Luzern: Mühlematttstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55
HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 41 55 21
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+ KALBERMATTER AG

APV

Meine Lieben

Kommt er noch oder kommt er nicht mehr ? - Der Winter, der Schnee ? Heute, da ich die APV-Nachrichten zusammenstelle, sieht es nicht darnach aus. Auf jeden Fall gibts immer Gesprächstoff, das Wetter, auch wenn der Himmel unzeitgemäss blau und wolkenlos ist.

Also, stillt Euern Gwunder wiedereinmal; hier die neusten Meldungen:

APV - Generalversammlung vom 23. Dezember 1989

Was läge näher, als dass auch noch ein alter Grünweisser den Kurzbericht zur Generalversammlung schreiben würde, denn

1. wurden die wie immer lauwarmen Güggeli und die wohltemperierten Wienerli,
2. Wein, Bier, Mineralwasser,
3. Dessert und Kaffee,
4. die beste Produktion der vergangenen Jahre und
5. die perfekte Saalvorbereitung

ausnahmslos von den aktiven Grünweissen besorgt. Da wirkt es schon fast etwas peinlich, dass unser Troubadour Gandhi auch noch zu diesen Spezies gehört !

Der Ablauf der GV entsprach dem üblichen Schema: Ein Riesengeräuschpegel, dicke Luft und die üblichen blöden Fragen von dem immer gleichen Leuten. Doch was wäre unsere GV, wenn eines dieser drei Dinger fehlen würde: nichts ! Schade, dass Steli mit seinem traditionellen Güggeli-Ruf nicht dabei sein konnte. Zu fast endlosen Diskussionen führte einmal mehr der Ausgabenposten für das Vorstandsessen Glücklicherweise wurden sämtliche Anträge, die auf eine Kürzung des entsprechenden Beitrages hinausliefen, grossmütig abgelehnt oder vom souverän agierenden Präsidenten Kaktus abgewürgt. Das ist unsere Art Demokratie ! Perestroika im APV, das hätte gerade noch gefehlt.

Relativ ruhig wurde es dann, als die Präsidentin des Heimvereins, Yvonne Schärli, über die bevorstehenden grossen Redparaturarbeiten berichtete. Dieses Thema wird aber an anderer Stelle in dieser SPUR abgehandelt.

Pfupf, unser Methusalem im Vorstand und Kassier, konnte von einer an masslose Begeisterung grenzenden Zahlungsmoral der APV-ler berichten, die sicher auch dank der Umstellung auf EDV-Einzahlungsscheine zustande kam. Die übrigen Jahresberichte fanden unter denjenigen APV-lern positive Zustimmung, die gerade zuhörten. Der Rest wollte entweder Güggeli oder plaudern (auch das typisch, wie immer). Sensationell ist die momentane Lage des Sporttrupps: unsere Handbälleler zieren für einmal nicht den Schluss der Rangliste ! Wenn das so weiter geht, müssen wir mal über die seit 20 Jahren gleiche Subvention von Fr. 100.-- (pro Jahr und nicht pro Spieler) diskutieren.

Mit dem Beresina-Lied fand der offizielle Teil seinen Abschluss, das endgültige Ende des Abends wurde allerdings individuell geregelt.

Grizzly

Treffen der APV-Sektion Zürich, 17. Januar 1990

39 Damen und Herren trafen sich im Conrad Gyger-Saal Au Premier des Bahnhof-Buffets Zürich. Leider konnte Moni Zbinden-Schmid wegen Bezug's der Grippe nicht dabei sein. Zwei Vertreter der Sektion Basel, Ruedi Bächli und Max Selg, beehrten die Zürcher mit ihrer Anwesenheit.

"Sancho", Willy Frank, führte die Versammlung, wobei er einen harten Abstimmungskampf auszufechten hatte. Es musste zum Votum Bächli Stellung bezogen werden, das da lautete: "Nächster Züri-Treff im "Goldenen Kropf" zu Bülach, bei unserem Kameraden "Göögi", Adolf Schnider". Nur knapp unterlag für diesmal der sympatische Antrag. Wer weiss, vielleicht kommts ein andermal doch zustande ? Bis dahin empfehle ich, den "Goldenen Kropf" privat zu besuchen.

Leider ging der Abend viel zu schnell vorbei; so gerne hätte ich mich noch mit vielen unterhalten. Ausnahmsweise musste ich die Versammlung früher als sonst verlassen. Moni und Sancho danken wir für die Organisation.

N ä c h s t e s T r e f f e n i n Z ü r i c h :

MITTWOCH, DEN 16. JANUAR 1991

Der APV-Vorstand für 1990:

Alle Mitglieder haben ein Verzeichni des Vorstandes mit Adressangaben erhalten, weshalb hier nur die Funktionen und Namen festgehalten werden:

Präsident:	Edi Zimmermann (Kaktus)
Vizepräsident:	André Hobi (Komma)
Kassier:	Walter Zindel (Pfupf)
Aktuar:	Walter Lips (Grizzly)
Beisitzer:	Rolf Krummenacher (Twigg)
	Jörg Birnstiel (Glöggli)
	Ernst Schmocker (Stone)
Sekretärin:	Lisbeth Bucher (Beffi)

APV-Veranstaltungsprogramm 1990

Samstag, 28. April	Besichtigung Stadttheater Luzern
Samstag/Sonntag, 9./10. Juni	60 Jahre APV Musegg. Riesenfest im Lehn beim Holderchäppali/Eigental
Samstag, ev. Sonntag, 15. oder 16. September	Herbstanlass. Lasst Euch überraschen. Der Vorstand sucht neue Wege und Formen
Samstag, 10. November	Campingball
Samstag, 22. Dezember	APV-/Heimverein-Generalversammlungen im bewährten Rahmen.

Für den APV wichtige Anlässe der Aktiven:

Samstag, 28. April	Musegg - OL (Interessenten melden sich beim Korpsleiter Haas, Urs Balmer, Rankhofstrasse 22, 6006 Luzern
Sa./So., 22./23. September	Georgstag (Interessenten für APV-Posten melden sich beim Vorstand)

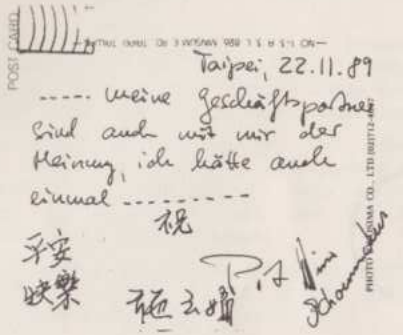
Der Vorstand freut sich auf grosse Beteiligungen !!

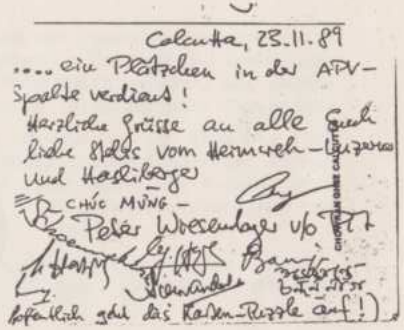
Der Kassier hat

eine äusserst originelle Einladung zur Bezahlung des Jahresbeitrages verschickt. Was doch so ein Computer alles kann ! Da fällt weder das rasche Einzahlen noch das Aufrunden des Beitrages schwer....

Chrosimosi

Das hats in meiner jahrzentelangen (das muss einmal gesagt sein..) Tätigkeit als SPUR-Klatschonkel noch nie gegeben: Ein "Postkartenzyklus" sozusagen ! Verfasser und Absender in New Orleans, Niagara, Taipei und Calcutta war Peter Wiesendanger, "Pit". Hier die verkleinerten Grüsse. Herzlichen Dank Piet. Zur Nachahmung empfohlen.





Shanghai, 30.11.1989:

Liebi Museggler, nach Russland, Japan und 2½ Monaten China, sind wir bei Brigitte und Res angelangt. Als fast erstes haben wir hier die Spur gelesen. Meine Güte, wer sich da alles so verheiratet hat, wir staunen nur noch. Da ist die Berliner-Mauer ein Dreck dagegen ! Wir geniessen unsere Reise, lernen viel Lustiges und Trauriges; für uns ein unvergessliches Abenteuer. Wenn Ihr "Göggaliässe" habt sind wir in Neuseeland. Vel Grüess:
Tschudi (Judith Frei), Yes (Cathy Schmid), Silo und Brigitte (Andreas Ryser und Frau).
NB: Au in Shanghai chamer Gschwellti ässe ! - Herzlichen Dank für die Karte.

Cilli Fellmann

lässt alle ihre Bekannten herzlich grüssen. Cilli weilt viel im Engadin. Ich erhielt von ihr auch die Mitteilung, dass Lisel Schoubye-Gränicher im Juni nach Luzern komme. Herzlichen Dank, Cilli und beste Wünsche.

Etat-Neuigkeiten

"Chnoche", Dr. Hans Müller, hat eine neue Adresse: Talvo Grand, Seglias, 7504 Pontresina. Tel. 082 / 6 70 38. Herzliche Grüsse an Chnoche und Hildi und ebenfalls beste Wünsche.

Neueintritte:

René Bühler, Beaulieu 51, 3280 Murten

Elisabeth Strauch-Bucherer, Schyzerstrasse 60 E, 8832 Wollerau.

Grüezi mietenand !

Austritte:

Heidi Gysi, Kölliken; Corina Wagner, Emmenbrücke; Rolf Willimann, Reussbühl.

Tschau zäme ond alles Guete.

Mit herzlichen Grüssen an alle. Ond Schi-Heil im Früehlig ?

Fel.

R u d o l f M e r i a n

1917 - 1990

Am 24. Januar 1990 ist "Strubel", wohnhaft gewesen in Stäfa, gestorben. Er war in den frühen Dreissigerjahren aktiv bei den Gelben, zuletzt als Venner der Patrouille Drachen. Alle, die ihn gekannt haben, werden sich seiner als eines fröhlichen Kameraden erinnern. Seinen Angehörigen gilt unsere stille Mittrauer.

L o u i s S c h w e g l e r

21.8.1897 - 19.1.1990

Mit Louis Schwegler ist ein grosser Freund der luzerner Pfadfinder und im besondern der Musegg-Pfader dahin gegangen. Er war uns immer sehr zugetan und erfreute uns so lange es seine Gesundheit zuliess, mit seiner Anwesenheit an der Generalversammlung unseres Altpfadfinder-Verbandes.

Dem Kantonalverband Luzern der Pfadfinder diente er von 1949 bis 1963 als Nachfolger unseres unvergesslichen Pfaderättis Professor Dr. Alfred Theiler, als Präsident. Auch setzte er sich sehr aktiv dafür ein, dass wir Museggler nach dem Verlust des Pfadiheims am Obergrund zum Neubau auf Hubelmatt kamen.

Nach einer langen Leidenszeit durfte Louis Schwegler zu seinem Schöpfer heimkehren, dem er ein treuer Diener war. Seinen Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

M a x G e i g e r

19.3.1910 - 23.1 1990

Aus Wil/SG erreicht uns die Nachricht, dass "Geigei" gestorben ist. Zusammen mit Kurt Sidler, Alfred Theiler, Manuel Gasser, Werner Schärli, Charly Turini, Alfred Seinet und Pierre Ischi gehörte er zu den Gründern der Pfadfinderabteilung Luzern, des heutigen Pfadfindercorps Musegg. Das war im Jahre 1926. "Geigei" war in der Folge der erste Truppführer der Rotschwarzen. Auch seinen Angehörigen gilt die Mittrauer all jener, die ihre Pfadizeit mit ihm gemeinsam erlebt haben.